

Es ist wieder Sonntag...

...Zeit für Gedanken über Gott und die Welt

Ein Mensch kommt zu Jesus. Vier Freunde tragen ihn, weil er gelähmt ist und nicht aus eigener Kraft gehen kann. Vier Mann, vier Ecken – wohl dem, der solche Freunde hat! Der Gelähmte kommt auch nicht durch die Tür ins Haus, sondern wird durch ein Loch im Dach auf seiner Liege nach unten gelassen, weil draußen eine Menschenmenge den Durchgang versperrt. Putz rieselt – erschrockene Gesichter unten im Haus – der Gelähmte landet direkt vor Jesu Füßen. Der sieht den Menschen auf seiner Liege. Und: Er sieht den Glauben der Freunde – acht Augen voller Hoffnung, die gespannt durch das Loch in der Decke schauen. Keiner sagt etwas in diesem Moment, nur Blicke gehen hin und her: fragende Blicke, bittende Blicke. Der Blick Jesu geht tiefer als alle anderen. Er sieht den Gelähmten an und sagt: „Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.“ Jesus löst zuerst die Lähmungen im Herzen. Vergebung heißt: Du bist nicht festgelegt auf deine Vergangenheit, auf das Bild, das andere von dir haben. Das schafft innere Bewegungsfreiheit und richtet die Seele auf. Am Ende geht der Gelähmte dann tatsächlich mit seiner Liege unterm Arm, unter den Augen der erstaunten Menge durch die Tür nach draußen ins Freie. Unfassbar. Auf die Frage, wie das geht, antwortet Jesus mit einer Gegenfrage: „Was ist leichter? Zu dem Gelähmten zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh! Oder: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben!“ Am Ende geht ein Menschen aufgerichtet seinen Weg – weil Freunde ihn zu Jesus getragen haben.

*Lebendiger Gott,
im Gebet bringe ich ... zu dir. Sieh diesen Menschen freundlich an. Du weißt, was er braucht. Richte ihn auf und führe ihn ins Offene. Deiner Barmherzigkeit vertrauen ich ihn an. Amen.*

Einen gesegneten Sonntag
und behütete Wege durch die Woche!

Felix Kalder